

im Zuge der Kompilation des *Liber* – auf jeden Fall nach 1166 – in der Absicht überarbeitet wurden, sie inhaltlich anzugleichen. Weder ein älteres Chartular noch vermeintliche Zweitausfertigungen können den genannten Umstand erklären.

Ein weiterer Aspekt der Urkunde von 1159 verdient, näher in den Blick genommen zu werden: Die Güterliste erwähnt 18 Burgen, ein *casale* und keine einzige kirchliche Institution. Dabei handelt es sich um eine Besonderheit, welche sich in zeitgenössischen Papsturkunden ansonsten nicht findet¹³⁶. Aber damit nicht genug. Ein Vergleich mit dem Güterverzeichnis der Kopie des Privilegs Alexanders III. zeigt einmal mehr auffällige Parallelen. Während zahlreiche kirchliche Institutionen einfach nicht erwähnt wurden, legte man in beiden Fällen großen Wert auf die Nennung von *castra* und *castella*, denjenigen Gütern, welche zum Zeitpunkt der Entstehung des Chartulars für das Kloster wohl die größte Priorität hatten. Die genannten Befunde führen zur Annahme, dass ähnlich wie bei den Urkunden Leos IX. und Alexanders III. auch beim Privileg Hadrians IV. in der Redaktion des *Liber* die Dispositio überarbeitet wurde¹³⁷.

Als Ergebnis dieses Abschnittes lässt sich festhalten, dass nicht nur die beiden Urkunden Leos IX. und Alexanders III., sondern auch das Privileg Hadrians IV. vor der Aufnahme in das Chartular eine Überarbeitung erfuhr. Weniger plausibel erscheint aufgrund der intertextuellen Bezüge die Annahme, Hadrians Kanzlei hätte für die Ausstellung des Privilegs eine interpolierte Redaktion der Urkunde Leos IX. benutzt. Vielmehr ist davon auszugehen, dass die Papsturkunden von

136) Vgl. dazu Étienne DOUBLIER, I rapporti tra la Chiesa romana e gli enti monastici della Marsia nei secoli XI e XII, in: Rivista di Storia della Chiesa in Italia 67 (2013) S. 3–36, hier S. 16f., S. 20 mit Anm. 68; PACIOCCO, Due spade (wie Anm. 4) S. 852f. mit Anm. 18.

137) Iohannes Berardi (wie Anm. 2) S. 3034: *in comitatu Pinnensi castellum Insule cum tota ipsa Insula, Castellionem, Ulivulam, Pesculum, Roccam de Sutri, Corvariam, Petram Iniquam, Bectorritam cum pertinentiis suis, Alande, Farum, Casale Planum, Colledunum cum pertinentiis suis, castrum quod vocatur Casale Sancti Desiderii; in civitate Sancti Angeli castellum Sancti Mori cum portu et suis pertinentiis; in comitatu Theatino castrum Bolonianum cum pertinentiis suis; in comitatu Aprutino Castrum Guardie, Castellum Vetulum monaciscum cum pertinentiis suis; in comitatu Valvensi casale quod dicitur Sancte Trinitatis cum pertinentiis suis; in Marchia Castrum Lori cum pertinentiis suis*. Die sehr sorgfältige Nachzeichnung der äußeren Merkmale, insbesondere der Rota, der päpstlichen Unterschrift sowie der Subskriptionen der Kardinäle Julius von Preneste, Oddo von S. Giorgio al Velabro und Petrus von S. Eustachio, legt den Schluss nahe, dass dem Kopisten das Original vorlag, vgl. LIC, fol. 253v.